Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 18

Artikel: Der heilige Teppich
Autor: Keller, Adolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574345

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Göschenenalp und der Dammagletscher.*)

Mit Bild.

Eine der großartigsten Landschaften der Urkantone ist die vor kurzem noch wenig gekannte, dafür aber jetzt um so besuchtere Göschenenalp, welche von Göschenen auf guter Straße und ohne besondere Mühewaltung in etwa drei Stunden zu erreichen ist. Unsere heutige Kunstbeilage gibt von der imposanten Naturschönheit, die sich auf jenem Punkte zusammendrängt, dem Leser eine Vorstellung. Das Bild ist nach einer photographischen Aufnahme des bekannten Landschafters A. Gabler in Interlaken angefertigt. Das neue, sowie auch das alte Hotel mit der kleinen Kapelle am Fuße des Moosstockes, 2567 m, sind deutlich wahrnehmbar. Vortrefflich präsentiert sich der ausgedehnte Dammagletscher. Die Bergspitzen im Hintergrunde, von links nach rechts sind: Tiefenstock 3513 m, Rhonestock 3603 m, Dammastock 3633 m, Schneestock 3608 m, und der Eggstock 3556 m. An der linken Seite des Bildes ragt der Fuß des 3088 m hohen Winterstockes weit in die Alp hinein. Zu seinen beiden Seiten befinden sich die Übergänge nach Rehalp: Alpiglenlücke und Winterlücke. Ihm gegenüber ist das Thal mit dem Kehlengletscher, über welchen man zur Sustenlimmi und zu den Sustenhörnern hinansteigt.

Dem allgemeinen Verkehre erschlossen wurde die Göschenenalp erst infolge der Aufmerksamkeit, welche die „Gesellschaft alpiner Göschenthaler" der Gegend schenkte, und durch die daraufhin entstandene umfangreiche Litteratur. Einer ihrer besten Kenner ist der Tourist C. Selig, der ihr auch eine Reihe von Aufsätzen gewidmet hat. R. G.

*) Im Verlage des Polygraphischen Institutes A.-G., ist nach derselben Aufnahme ein Lichtdruck im Format unserer Prämienbilder erschienen, wovon wir 100 Stück erworben haben. Wir offerieren diese unseren gesch. Abonnenten, die das Bild als Zimmerschmuck zu besitzen wünschen, zu dem reduzierten Preise von Fr. 4. — (statt Fr. 5. —) und verweisen im übrigen auf den diesem Hefte beigelegten Bestellschein. Die Red.

Der heilige Teppich.

Von **Adolf Keller** in Stein a. Rh.

Mit zwei Abbildungen.

Einer der größten Tage des muhammedanischen Festkalenders von Kairo ist das Fest des Mahmal, des heiligen Teppichs, der bestimmt ist, mit der Pilgerkarawane nach Mekka gebracht zu werden. Dort soll er die Ka'ba, das eigentliche Heiligtum der großen Moschee bedecken, weshalb er auch die „Kleider der Ka'ba" genannt wird.

Unsere Bilder zeigen den Mahmal vor der Abreise nach Mekka. Halb Kairo versammelt sich an diesem Tage auf dem Rumêleplatz unterhalb der Citadelle, deren Kanonen drohend auf die Stadt hinabschauen. Längs der Straßen sind Bänke aufgestellt, die gegen eine kleine Entschädigung vermietet werden. Auf dem Platze selber flutet eine farbenreiche Menge hin und her. Die roten Turbane, die blauen oder weißen Gewänder, das Grün der Lebbachbäume und der alles überstrahlende blaue Himmel stellen das interessanteste Farbenbild zusammen, das man sich denken kann. Wandernde Früchteverkäufer preisen ihre Schätze an, Wasserträger verkaufen Wasser, an der Ecke steht ein fliegendes Café, ausgelassene Jungen haschen und balgen sich in dem Getümmel. Dicht unterhalb der Citadelle steht ein Pavillon für den Khediven und die hohen Beamten. Dort findet die eigentliche Ceremonie statt vor der Abreise des Mahmal. Rings um das Gebäude drängen sich die Wagen, in denen die europäischen Reisenden sich das Schauspiel ansehen wollen. Wer irgendwelche diplomatische Beziehungen hat, kann sogar in den Pavillon hineingeschmuggelt werden.

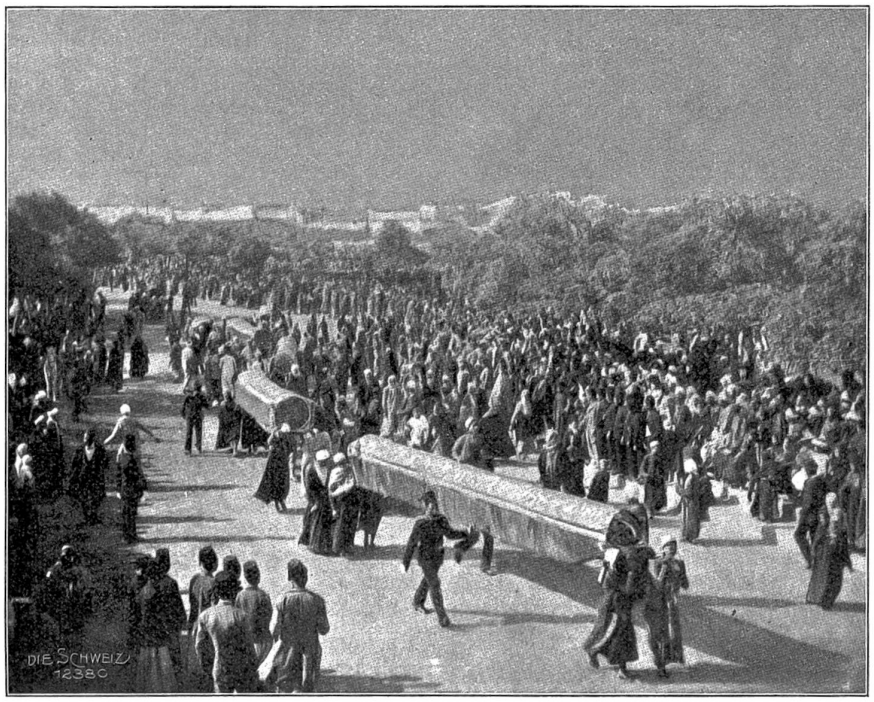
Ein Wagen nach dem andern fährt vor. Vor den meist sehr schönen Pferden eilen bei hohen Persönlichkeiten die Saïs, die Vorläufer, leichtfüßig einher. Der Roßschweif flattert ihnen vom Turban und ihr weißes Gewand weht im Winde. Mit Geheul und nötigenfalls mit dem Stabe schaffen sie Platz für die prächtigen Karossen. Da kommen die Ulemas der großen Universität el Ashar, würdige Gestalten im langen seidenen Kaftan, der Schech el Bekri, ein Sherif d. h. Nachkomme des Propheten, der an der Spitze sämtlicher Derwischorden Egyptens steht, der Schech-es-Sadat, der den Chalifen Ali repräsentiert und noch seinen Gebetsteppich besitzen soll, die Minister, die muhammedanischen Glaubens sind, der türkische Bevollmächtigte, Muktar Pascha, der Gouverneur der Stadt Kairo, die Prinzen, und endlich der Khedive selbst, eskortiert von einem Piket Kavallerie. Hätte Abbas Pascha Helmi nicht den Tarbusch auf dem Kopfe, so würde ihn niemand für einen Orientalen halten. Seine Familie, die Dynastie Mohammed Alis stammt allerdings aus Macedonien, von wo der ehemalige Tabakhändler auf den Thron Egyptens stieg.

So wie der Khedive angekommen ist, wird der heilige Teppich gebracht. Er ist auf ein großes Holzgestell aufgelegt, das von einem Kamel getragen wird. Auf einem dunkeln Brokatstoff, teilweise mit grünem und rotem Grund sind reiche Stickereien aufgenäht, Ornamente und Sprüche aus dem Koran. Der Sultan Es Sahir Beybars soll der erste gewesen sein, der, im 13. Jahrhundert, den heiligen Teppich nach Mekka sandte. Wenn ich recht unterrichtet bin, so senden noch andere Städte, jedenfalls Damaskus, einen Mahmal nach der heiligen Stadt. Dort deckt er die Ka'ba ein

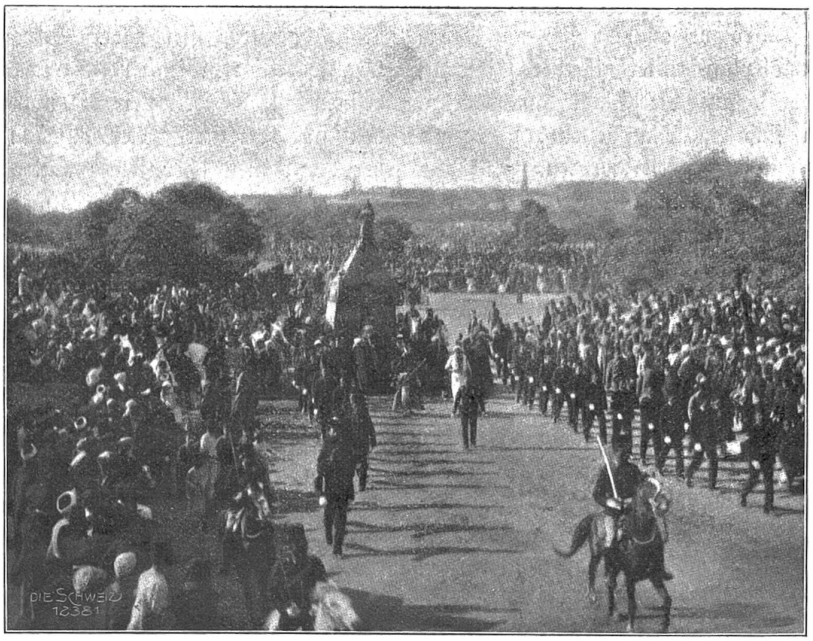
Jahr lang und wird dann wieder zurückgebracht und verteilt.

Einer der Ulemas hält eine arabische Rede, auf die der Khedive kurz antwortet, indem er den Teppich berührt. Dann setzt sich der Zug in Bewegung. Voraus reitet auf einem Kamel der Schech el Gemel, der die Karawane leiten wird, dann werden die einzelnen Langteile der Teppiche auf langen Gestellen vorbeigetragen, einzelne drängen sich heran, um sie zu berühren, was den Glücklichen besondern Segen bringt.

Wochenlang geht es dann durch die heiße Wüste, bis die ermüdeten Pilger endlich das Heiligtum mit dem Wallfahrtsrufe Labik begrüßen können. Es ist etwas Mühevolles, sich den Ruhm eines Haggi, eines Mekkapilgers zu erwerben. Dafür wird er aber auch von seinen Freunden und Bekannten bei seiner Rückkehr festlich empfangen und bewirtet. Und am glücklichsten ist der, der bei dieser Gelegenheit ein Stück von der alten Kiswe, dem vorjährigen Teppich erlangen kann; denn es schützt vor Not und Krankheit und bringt Glück ins Haus. So bringt der Teppich, der die Verehrung vieler Tausende nach Mekka getragen, wieder den Segen des Heiligtums ins Land zurück, und der große Nationalkultus wird, wenn ein Stück des Teppichs erlangt wurde, zu einem abergläubischen Haus- und Individualkultus.



Fest des Mahmal, des heiligen Teppichs, in Kairo.
Die auf hölzernen Gestellen aufgemachten Langteile des h. Teppichs.



Fest des Mahmal in Kairo: Der h. Teppich im Festzuge.